

# PROFILL

die Spur im  
Alltag



die Monats-Geh-Hilfe der *action spurensuche*

Ausgabe 186 / Samstag, 8. Februar 2020 / 2

## Das Vaterunser – „wie auch wir vergeben“

Wie auch wir vergeben – in dieser Bitte des Vaterunser ist ausdrücklich von unserem Tun die Rede. Gottes Vergebung und unsere Bereitschaft zur Vergebung, das gehört zusammen. Wir können nicht Gottes Vergebung für uns selbst wollen und sie anderen vorenthalten. Diesen Stolperstein hat Jesus für uns in sein Gebet gelegt. Wir sollen nicht bis zum Amen kommen, ohne zuvor unser Leben durchzugehen: Wer ist mir etwas schuldig geblieben? Und was blieb ich ihm schuldig? Wer ist mein Schuldner? Wem bin ich Schuldner? Wo geht es darum, unter das, was war, einen Strich zu machen und somit Raum zu schaffen für einen neuen Anfang? Kann es sein, dass ich jetzt den ersten Schritt zu tun habe? Und wie könnte ich ihn tun?

(aus: Holger Finze -Michaelsen, Vater Unser – Unser Vater S. 101)

### Von Werner Bergengruen stammt folgende Geschichte:

Die Frau eines Fischers hatte mit einem Matrosen die Ehe gebrochen. Nach Landessitte sollte sie deshalb von einem hohen Felsen gestürzt werden. Doch in der Nacht der Vollstreckung steigt der betrogene Ehemann in die Felswand. Aus starken Seilen spannt er ein großes Netz über den Abgrund und stopft es mit Stroh und Kissen aus. Als nun am anderen Morgen das Urteil vollstreckt wird, stürzt die Frau vom Felsen herab, aber sie wird aufgefangen im Netz der Liebe ihres Mannes. Seine Liebe fängt ihre Schuld auf

Überall aber, wo Menschen sich versöhnen, Unrecht vergeben, Frieden schließen, einander verzeihen, vollzieht sich auch göttliche Vergebung. Gottes Liebe fängt unsere Schuld auf. Von seinem Erbarmen leben wir. Sein Erbarmen ist größer als unsere Schuld.

Ich vergebe die Tränen, die sie mich haben  
vergießen lassen.  
Ich vergebe das Leid und die Enttäuschungen.  
Ich vergebe begangenen Verrat und Lügen.  
Ich vergebe Verleumdungen und Intrigen.  
Ich vergebe Hass und Verfolgung.  
Ich vergebe die Schläge, die mich verletzt  
haben.  
Ich vergebe die zerstörten Träume.  
Ich vergebe zerstörte Hoffnungen.  
Ich vergebe Lieblosigkeit und Eifersucht.  
Ich vergebe Gleichgültigkeit und Böswilligkeit.  
Ich vergebe Ungerechtigkeit im Namen der  
Gerechtigkeit.  
Ich vergebe Zorn und Misshandlungen.  
Ich vergebe Vernachlässigung und Vergessen.  
Ich vergebe der Welt mit all ihren Übeln.

Ich will und werde imstande sein zu lieben,  
alle Lieblosigkeit zum Trotz.  
Ich will und werde imstande sein zu geben,  
auch wenn ich nichts mehr habe.  
Fröhlich zu arbeiten, auch inmitten aller  
Widrigkeiten.  
Helfend die Hand auszustrecken, selbst  
wenn ich allein und verlassen bin.  
Tränen anderer zu trocknen, auch wenn ich  
selbst traurig bin.  
Zu glauben, auch wenn niemand an mich  
glaubt.

(Paulo Coelho)

**„In der Verzeihung des Unverzeihlichen ist der Mensch der göttlichen Liebe am nächsten.“**

(Gertrud von le Fort)

Wo Gott so großzügig ist, wie kann ich da hart und unversöhnlich bleiben? - Wo Gottes Vergebung so bedingungslos und grenzenlos ist, wie können wir da unsere Vergebung an Bedingungen knüpfen? Oder ihr Schranken setzen? Oder sie von Umständen abhängig machen?

Jesus sagt in der Bergpredigt: „Mit dem Maß mit dem ihr messt, wird auch euch gemessen werden!“ Ein ernstes Wort, das in die Verantwortung ruft. Jesus sagt ganz unmissverständlich: Gott zieht seine Vergebung zurück, wenn bei euch der Wille zur Vergebung fehlt, wenn ihr nicht, ein jeder, dem Bruder, der Schwester verzeiht, und zwar von Herzen.

Jesus aber sagt: Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben...Wenn ihr nur die grüßt, die euch grüßen...Was tut ihr da Besonderes? Welchen Lohn wollt ihr dafür erwarten? Tut Gutes, denen die euch hassen! Betet für die, die euch verfolgen. Segnet die, die euch verfluchen!

Vergebung ist dann möglich, wenn wir uns vom Evangelium bewegen, vom Geist Jesu inspirieren lassen. Vergebung ist dann möglich, wenn wir lernen, das Kreuz Jesu Christi anzuschauen. Im Gekreuzigten sehen wir unsere Schuld. In ihm sehen wir noch mehr Gottes Liebe und Erbarmen. Im Gekreuzigten sehen wir, wie viel wir Gott wert sind!

Jesus meint: Wir müssten - in unserer Freude über Gottes großzügige Vergebung - selber zu großzügiger, vorbehaltloser Vergebung bereit sein. Wer Vergebung erfahren hat, sollte der nicht auch selber vergeben können? Wer weiß, dass er „aus Gnade lebt“, kann der ungnädig sein? Wir sollen so miteinander umgehen, wie Gott mit uns umgeht.

Gegen Ende des 2. Weltkrieges fand man im Konzentrationslager Ravensbrück folgendes Gebet auf einem Stück Packpapier:

*„Herr, gedenke nicht nur der Männer und Frauen guten Willens, sondern auch der böswilligen. Gedenke nicht nur all der Leiden, die wir unter ihrem Joch zu erdulden haben, sondern gedenke auch der Früchte, die wir dank dieser Leiden hervorgebracht haben – unserer Kameradschaft, unserer Treue, unserer Demut, unserer Tapferkeit und Hochherzigkeit, der Herzensgröße, die alles inspirierte. Und wenn sie dann vor den Richter treten, lass all diese Früchte, die wir hervorgebracht haben, ihnen zur Vergeltung und zur Vergebung gereichen.“*

**Wer seinen Nächsten verurteilt, kann irren; wer ihm aber verzeiht, irrt niemals.**

(aus: [www.pius-kirchgessner.de](http://www.pius-kirchgessner.de) Das Gleichnis vom hartherzigen Schuldner (Mt 18, 21 - 36))

**Gott**, ich glaube, dass Du hier und jetzt für mich gegenwärtig bist und dass Du mich liebst. Du kennst meine Schwächen besser als ich selbst. Hilf mir mit Deinem Licht, diesen Tag zu überschauen. Hilf mir, mich an die Ereignisse dieses Tages zu erinnern, um Deinen Segen und meine Verfehlungen zu erkennen. Ich bitte Dich um Vergebung meiner Verfehlungen, und ich danke Dir für deinen Segen. Ich blicke auf die kommenden Stunden und Tage. Lass mich stets Deine Nähe spüren, und zeige mir, wie ich so werden kann, wie Du mich willst." (Ignatius v. Loyola)

**TERMINE der action spurensuche**

- **07.02. – 08.02.2020 24 – Stunden -Gebet am Grab von Pater Philipp Jeningen**
- **08.02.2020 Festgottesdienst zum Todestag von Pater Philipp Jeningen**
- **19.02.2020 Abendgebet am Grab von Philipp Jeningen SJ 19:00 Uhr**
- **04.04.2020 Fest der Versöhnung**

PROFIL erscheint monatlich und soll vorzugsweise am 8. jeden Monats zu einer Zeit der Stille und Meditation einladen.  
PROFIL Ausgabe 186 wurde von Irmgard Nagl erstellt.

Auf Wunsch wird PROFIL kostenlos zugesandt. Für Rückfragen wende dich einfach an die action spurensuche,  
Kath. Pfarramt St. Vitus, Priestergasse 11, 73479 Ellwangen, Tel. 07961/3535, [www.action-spurensuche.de](http://www.action-spurensuche.de).

Wer die Arbeit der action spurensuche finanziell unterstützen will: Pfarramt St. Vitus, Kennwort „action spurensuche“  
VR-Bank Ellwangen IBAN: DE83614910100201127008; Kreissparkasse Ostalb IBAN: DE73614500500110621836